

Minister Mappus kritisiert Palmer

TÜBINGEN (mat). Jetzt bekommt Boris Palmer einen Rüffel von Baden-Württembergs Verkehrsminister Stefan Mappus. Weil Tübingens grüner Landtagsabgeordneter Mappus vorgeworfen hat, er streiche Züge auf der Strecke Tübingen-Stuttgart, ohne die nötigen Basiszahlen zu haben, wirf ihm der Minister „Halb- und Unwahrheiten“ vor.

Er habe Parlament und Öffentlichkeit „monatelang hinters Licht geführt“ und sich einen verkehrspolitischen Fehlgriff geleistet – diese Vorwürfe erhob Boris Palmer im Zusammenhang mit den geplanten Zugstreichungen auf der Strecke Tübingen-Stuttgart gegen den Minister (wir berichteten). Konkret warf der Tübinger Abgeordnete Mappus vor, er habe mehrfach gesagt, dass die Kürzungspläne auf Controlling-Daten beruhten, dann aber zugeben müssen, dass es keine Fahrgast-Zählung gab.

In seiner Antwort entkräftet der Verkehrsminister diesen Vorwurf nicht, wirft Palmer aber vor, dass er mit eigenen Zählungen versuche, „eine richtige Entscheidung schlecht zu machen“. Da Palmer Ende September gezählt habe, die geplanten Streichungen aber auf die Ferienzeiten begrenzt sind, seien die Zahlen nutzlos. Palmer arbeite mit „Halb- und Unwahrheiten.“ Mappus: „Die Anpassungen sind absolut vertretbar.“